

17.689-B

HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL WIEN
(WIRTSCHAFTSHOCHSCHULE)

Universitätsbibliothek
Wirtschaftsuniversität Wien

17.689-B

Ex. 1

Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis

Sommersemester 1941

Dauer: 24. April bis 30. Juli 1941

Wien 1941

Verlag: Hochschule für Welthandel

HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL WIEN
(WIRTSCHAFTSHOCHSCHULE)

Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis

Sommersemester 1941

Dauer: 24. April bis 30. Juli 1941

UB-WU WIEN



+J34699320X

Wien 1941

Verlag: Hochschule für Welthandel



Vorbemerkungen.

(Mitteilungen an die Studierenden.)

1. Lage der Hochschule und Fahrverbindungen.

Das Gebäude der Hochschule für Welthandel befindet sich in Wien, XIX., Franz-Klein-Gasse 1. Postbestellbezirk: Wien 117. Fernsprechananschluß A 1 45 52, A 1 45 53.

Die Hochschule ist zu erreichen:

mit der Stadtbahn:

Linien DG, GD, G, G 18: Bahnhof Nußdorfer Straße;

mit der Straßenbahn:

Linien 38, 39, G 2: Haltestelle Döblinger Hauptstraße-Billrothstraße,
Linie 40: Haltestelle Gymnasiumstraße-Hasenauerstraße,
Linie 8: Haltestelle Straßenbahnhof Währinger Gürtel,
Linie D: Haltestelle Liechtenwerderplatz;

mit dem Omnibus:

Linie 20: Haltestelle Gymnasiumstraße.

2. Zeittafel.

Wiederbeginn der Semestereinteilung: Mit Beginn des Sommersemesters 1941 erfolgt die Wiederaufnahme des Unterrichtsbetriebes in der Form der Semester.

Beginn des Sommersemesters 1941: Donnerstag, den 24. April 1941.

Ende des Sommersemesters 1941: Mittwoch, den 30. Juli 1941.

Einschreibungen: Mittwoch, den 16. bis Mittwoch, den 30. April 1941.

In besonders begründeten Einzelfällen können nachträgliche Einschreibungen bis einschließlich 7. Mai 1941 gestattet werden.

Beginn der Vorlesungen: Donnerstag, den 24. April 1941.

Die Meldungszeiten zu den Klausurübungen und Prüfungen sowie die Daten für das Wintersemester 1941/42 werden durch Anschlag am Schwarzen Brett verlautbart.

Das Hochschulgebäude ist während der Vorlesungszeit Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Der Kassenschalter ist Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten der Sammlungen (Bibliotheken usw.) und der Institute werden gesondert verlautbart.

3. Aufnahmebedingungen.

Die Teilnehmer an den Veranstaltungen der Hochschule für Welthandel gliedern sich in Studierende (ordentliche und außerordentliche Hörer) und Gasthörer.

Ordentliche Studierende.

Die Studierenden (ordentlichen Hörer) mit deutscher Staatszugehörigkeit haben zum Zwecke der Aufnahme vorzulegen:

a) den Nachweis der Hochschulreife durch Beibringung eines anerkannten Reifezeugnisses. Besitzer ausländischer Zeugnisse haben, falls nicht eine allgemeine Regelung erfolgt, um die Sonderbewilligung durch das Reichs-erziehungsministerium in Berlin im Wege des Rektorates anzusuchen;

b) den Nachweis der arischen Abstammung:

Der Nachweis der arischen Abstammung wird durch die Vorlage von standesamtlichen oder kirchlichen Urkunden über die eigene Geburt, gegebenenfalls über die eigene Verhehlung, ferner über Namen, Geburtsdaten und Religionen der Eltern und Großeltern des Aufnahmewerbers und im Falle der Verhehlung auch des Ehegatten erbracht. An die Stelle der einzelnen Urkunden kann ein vom Sippenamt der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP.) beglaubigter Abstammungsnachweis treten;

c) den Nachweis einer kaufmännischen Tätigkeit:

Bewerber um das Diplom für Kaufleute haben ein halbes Jahr, Bewerber um das Diplom für Handelslehrer ein Jahr praktische Tätigkeit in einem vom Prüfungsamte der Hochschule genehmigten Wirtschaftsbetriebe nachzuweisen. Als Ersatz kann auch bis zur Hälfte der geforderten Zeit eine vorwiegend auf wirtschaftliche Belange gerichtete Verwaltungs- oder Gerichtstätigkeit oder gegebenenfalls bis zur ganzen geforderten Zeit der erfolgreiche Besuch einer hierfür anerkannten Fachschule treten. Die praktische Tätigkeit, die auch als Ferialpraxis abgeleistet werden kann (bei Kandidaten des Handelslehramtes nur ein halbes Jahr), muß spätestens zu Beginn des 5. Studiensemesters, bzw., -trimesters beendet sein.

Zur Erleichterung der Verbindung der Studierenden mit der Wirtschaftspraxis dient das an der Hochschule eingerichtete Praktikantenamt. Studierende, die die Absicht haben, ihre Ferialpraxis abzuleisten, können sich an dieses Amt wenden;

d) den Nachweis der erfüllten Arbeitsdienstpflicht;

e) ein polizeiliches Führungszeugnis, das entfallen kann, wenn der Aufnahmewerber vor nicht länger als einem Vierteljahr eine öffentliche mittlere oder höhere Lehranstalt oder eine Hochschule verlassen hat;

f) den Heimatschein;

g) den Nachweis der Zugehörigkeit zur NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen: Falls Studierende Mitglieder oder Anwärter der NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen sind, haben sie den Nachweis der Zugehörigkeit hierzu zu erbringen;

h) zwei gleiche unaufgezogene Lichtbilder in der Größe 6×9 cm;

i) Militärdokumente (Wehrpaß);

j) eine Bestätigung über eine ausreichende Beurlaubung (Wehrmattsangehörige): Studierende, die der Wehrmacht angehören, haben eine Bestätigung über eine ausreichende Beurlaubung seitens der Wehrdienststellen zur Durchführung des Studiums vorzulegen.

(Wegen etwaiger Kriegserleichterungen bezüglich des Punktes d) siehe die Anschläge am Schwarzen Brett!)

Studierende, die bereits an einer anderen Hochschule eingeschrieben waren, müssen das Abgangszeugnis (Exmatrikel) der zuletzt besuchten Hochschule beibringen.

Alle Studierenden, die bei der Immatrikulation in das zweite oder ein höheres Gesamtstudiensemester eintreten, haben außerdem nachzuweisen, daß sie sich der durch das Studentenwerk durchgeführten ärztlichen Pflichtuntersuchung unterzogen haben und als studientauglich befunden worden sind.

Voraussetzung für die Immatrikulation von Reichsdeutschen für das zweite und höhere Semester ist ferner, daß sie an der zuvor besuchten Hochschule an den pflichtmäßigen Leibesübungen (Grundausbildung) regelmäßig teilgenommen haben (siehe Seite 28).

Wehrmattsangehörige.

Die Zulassung von Wehrmattsangehörigen zur Einschreibung (Immatrikulation, Rückmeldung) ist nur dann zulässig, wenn eine ausreichende Beurlaubung seitens der Wehrmattsdienststelle zur Durchführung des Studiums erfolgt. Eine Bescheinigung hierüber ist mit den übrigen Unterlagen anlässlich der Einschreibung persönlich vorzulegen.

Außerordentliche Studierende.

Die Aufnahme als außerordentlicher Studierender (außerordentlicher Hörer) kann Personen gewährt werden, die ein Reifezeugnis oder ein gleichwertiges Zeugnis nicht erworben, aber wenigstens dasjenige Maß der Schulbildung erreicht haben, das der Vollendung der sechsten Klasse einer deutschen höheren Schule entspricht. Eine solche Aufnahme erfolgt immer

nur auf die Dauer von zwei Studiensemestern. Studierende, die ein volles Hochschulstudium durchführen und mit einer Diplomprüfung abschließen, bzw. den Grad eines Doktors der Wirtschaftswissenschaft erreichen wollen, können als außerordentliche Studierende nur dann zugelassen werden, wenn sie nachweisen, daß sie sich zur Sonderreifeprüfung gemeldet haben oder daß ihre Zulassung zur Begabtenprüfung genehmigt ist, jedoch nur für eine Höchstdauer von zwei Semestern und unter dem Vorbehalt, daß eine Anrechnung dieser Semester nur dann erfolgen kann, wenn innerhalb dieser Zeit die Prüfung abgelegt und bestanden wird. In allen anderen Fällen werden Semester, die ein Studierender in der Eigenschaft als außerordentlicher Hörer zurückgelegt hat, in die für die Ablegung von staatlichen oder akademischen Prüfungen geforderte Studiendauer nicht eingerechnet*).

Außerordentliche Studierende haben zum Zwecke der Aufnahme die unter b) d) e) f) und g) der Aufnahmebedingungen für ordentliche Studierende angeführten Nachweise, ferner ein unaufgezoogenes Lichtbild in der Größe 6 × 9 cm beizubringen.

Gasthörer.

Als Gasthörer können zugelassen werden:

a) Berufstätige Personen, die mindestens das Zeugnis der Reife für die 6. Klasse einer deutschen höheren Lehranstalt besitzen, ein planmäßiges Fach- oder Berufsstudium betreiben oder sich in einzelnen Wissensgebieten weiterbilden wollen, ohne den Vorschriften für die Immatrikulation zu genügen.

Von dem Erfordernis der Reife für die 6. Klasse kann abgesehen werden, wenn der Aufzunehmende ein berufliches Interesse an dem Besuche einzelner Vorlesungen oder Vorlesungsreihen nachweist und wenn feststeht, daß er nach seiner Vor- und Allgemeinbildung in der Lage ist, den Vorlesungen mit Verständnis und Teilnahme zu folgen.

b) Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung, die lediglich beabsichtigen, zu promovieren oder ihre Studien auf einzelnen Gebieten zu vervollständigen.

Gasthörer müssen ein Mindestalter von 18 Jahren nachweisen. Der Besuch von Lehrveranstaltungen durch Gasthörer gilt nicht als ordnungsmäßiges Studium, gewährt daher keinen Anspruch auf Zulassung zu den Hochschulprüfungen.

Gasthörer haben zum Zwecke der Aufnahme entsprechende Nachweise über ihre Vorbildung, den Ariernachweis und den Heimatschein oder Paß beizubringen.

*) Nichtmaturanten können sich zur Erlangung der Hochschulreife einer Sonderreifeprüfung unterziehen. Anfragen und Ansuchen sind zu richten an die Prüfungsbehörde für Sonderreifeprüfung in Wien, I., Minoritenplatz 5.

Auch ohne Sonderreifeprüfung können besonders begabte Nichtmaturanten zum ordentlichen Studium der Wirtschaftswissenschaft zugelassen werden, wenn sie eine Begabtenprüfung ablegen oder wenn ihnen als in der Parteibewegung besonders Erprobte das Langemarckstudium ermöglicht wird.

Ausländer und nichtdeutsche Studierende.

Für die Aufnahme von Ausländern oder von Bewerbern deutscher Staatszugehörigkeit, aber nichtdeutscher Volkszugehörigkeit finden die Aufnahmebestimmungen für deutsche Studierende mit Ausnahme der Punkte b), d) und g) sinngemäße Anwendung. Ausländer haben um ihre Aufnahme als ordentliche Studierende oder Gasthörer beim Rektorate schriftlich anzusuchen.

Sie haben bei ihrer Einschreibung noch weiters vorzulegen:

a) den Nachweis über genügende Kenntnis der deutschen Sprache;

b) einen selbstgeschriebenen Lebenslauf;

c) ein von der Heimats- oder letzten Aufenthaltsbehörde ausgestelltes Führungszeugnis aus dem laufenden Jahre;

d) den gültigen Reisepaß;

e) die Bewilligung der Reichsstudienführung (Außenamt).

4. Inskriptionsvorgang.

Der Aufnahmewerber hat während der vorgeschriebenen Inskriptionsfrist persönlich in der Rektoratskanzlei zu erscheinen und die geforderten Nachweise vorzulegen. Die weiteren Einzelheiten werden durch Anschlag geregelt.

Nach erfolgter Aufnahme hat der Studierende zur festgesetzten Zeit persönlich beim Rektor zur Angelobung (Immatrikulation) zu erscheinen. Bei dieser Gelegenheit erhält der ordentliche Hörer seine Ausweiskarte und das Meldungsbuch, der außerordentliche Hörer den Meldungsbogen.

5. Beurlaubung.

Studierende, die aus wichtigen Gründen ihre Studien unterbrechen müssen, haben beim Rektorat den Antrag auf Beurlaubung zu stellen. Zu diesem Zwecke ist ein Gesuch, das Meldungsbuch und allenfalls ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Eine solche Beurlaubung kann in der Regel nur für ein Semester, höchstens auf die Dauer von zwei Semestern ausgesprochen werden. Auch während dieser Semester hat der Studierende die Studentenschaftsbeiträge und Wohlfahrtsgebühren in der Quästur weiter zu entrichten, doch entfallen diese Zahlungen, wenn der Studierende während des Krieges zum Heeresdienst oder zum Kriegshilfsdienst (Flugmeldedienst, wehrwirtschaftlicher Sonderdienst, Dienst im Roten Kreuz) einberufen und aus diesem Grunde beurlaubt wurde. Als wichtige Gründe für die Beurlaubung kommen in erster Linie in Betracht:

a) Ableistung der vorgeschriebenen Praktikantenzeit, wenn die Praktikantentätigkeit unentgeltlich erfolgt;

b) Erkrankungen des Studierenden, wobei die Krankheit und die voraussichtliche Dauer derselben ärztlich bescheinigt sein muß;

c) die Notwendigkeit, daß ein Studierender infolge Erkrankung in der Familie vorübergehend den elterlichen Betrieb leiten muß, bzw. in ihm zu arbeiten hat;

d) Vorbereitung zur Hauptprüfung (Voraussetzung hierbei ist die Erfüllung der vorgeschriebenen Anzahl der Studiensemester);

e) Ableistung des Wehrdienstes bis zu 12 Wochen;

f) Ableistung des Arbeitsdienstes nach erfolgter Aufnahme des Studiums.

In allen übrigen Fällen muß der Studierende, der sein Studium unterbricht, die Exmatrikel nehmen.

6. Abgang von der Hochschule (Exmatrikel).

Wenn der Studierende die Hochschule verläßt, so hat er um die Ausstellung eines Abgangszeugnisses einzuschreiten. In diesem Falle hat er zuerst in der Quästur die vorgeschriebene Gebühr von RM 2.— zu entrichten, dann unter Beibringung der notwendigen Bestätigungen der Bibliothek, des Studenten-Werkes Wien und der Studentenführung mit dem Meldungsbuch um die Ausstellung des Abgangszeugnisses persönlich anzusuchen.

7. Prüfungen.

Das Studium an der Hochschule für Welthandel schließt mit der Diplomprüfung für Kaufleute, bzw. für Handelslehrer. Näheres hierüber ist in der Diplomprüfungsordnung enthalten, die vom Rektorat bezogen werden kann. Diplomprüfungen für Volkswirte werden an der Hochschule für Welthandel bis auf weiteres nicht abgehalten.

Während des Studiums finden in den kaufmännischen Fächern, d. i. in Buchhaltung, Wirtschaftlichem Rechnen, Finanzmathematik, Wirtschaftlichem Schriftverkehr und Statistik, Klausurübungen statt. Nach erfolgreicher Beteiligung an diesen Übungen werden Übungsscheine ausgestellt, die bei der Meldung zur Diplomprüfung einzureichen sind. Die Teilnahme an den Klausurübungen ist Pflicht.

Auskunft darüber geben die besonderen Anschläge des Rektorates.

Die Übungsscheine sollen, wenn möglich, im dritten Semester des Studiums erworben werden.

Zur Ausbildung im Prüfungs- und Treuhandwesen bestehen an der Hochschule „Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen“ (siehe Vorlesungsverzeichnis Seite 40). Sie können von Studierenden und Gasthörern besucht werden. Näheres über die Aufnahme besagen die in der Rektoratskanzlei erhältlichen Bestimmungen.

Die Studierenden können das Fach „Prüfungs- und Treuhandwesen“ auch als Wahlfach bei der Diplomprüfung (Sonderbetriebswirtschaftslehre) wählen. Studierende und Gasthörer können aus den Gebieten der Sondervorlesungen Einzelprüfungen ablegen. Durch diese Prüfungen werden die Bestimmungen über die Zulassung zum Wirtschaftsprüferberufe nicht berührt.

Ferner sind an der Hochschule noch „Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr“ eingerichtet. Sie umfassen ein zweisemestriges

Studium und bezwecken, Personen heranzubilden, die geeignet sind, leitende Stellungen in größeren, vor allem internationalen Betrieben der Fremdenverkehrswirtschaft mit Erfolg zu bekleiden und sich in den Körperschaften des Fremdenverkehrs als Führer oder als Gefolgschaftsmitglieder erfolgreich zu betätigen.

Näheres über den Aufbau der Kurse, über die Zulassung der Kurshörer und über Prüfungen ist aus den von der Kursleitung, Wien, XVIII/110, Colloredogasse 8, ausgegebenen besonderen Mitteilungen ersichtlich.

Wer über das Diplom hinaus noch den Grad eines Doktors der Wirtschaftswissenschaft erwerben will, muß nach den Bestimmungen der Promotionsordnung noch eine wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) vorlegen und sich den strengen Prüfungen (Rigorosen) unterziehen. Näheres hierüber ist aus der im Rektorate der Hochschule erhältlichen Promotionsordnung zu ersehen.

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat am 2. Mai 1935 „Richtlinien für das Studium der Wirtschaftswissenschaft“ erlassen. Diese sind durch die Rektoratskanzlei erhältlich.

8. Südoststiftung

des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages Berlin
zur Heranbildung junger Kaufleute für Südosteuropa an der
Hochschule für Welthandel in Wien.

Führende Kreise der Deutschen Wirtschaft haben durch den Mitteleuropäischen Wirtschaftstag e. V. Berlin N an der Hochschule für Welthandel in Wien eine Südoststiftung zur Heranbildung junger Kaufleute für Südosteuropa errichtet. Die **Stiftung** hat den Zweck, jungen Kaufleuten, die über die entsprechende **Vorbildung** und ein Mindestmaß kaufmännischer Praxis verfügen, eine grundlegende Kenntnis der südosteuropäischen Wirtschaft und der Sprachen des Südostens zu vermitteln.

Die Ausbildung erfolgt in einem Lehrgang von vier Semestern an der Hochschule für Welthandel in Wien.

Zur Teilnahme zugelassen sind Staatsangehörige des Deutschen Reiches und der südosteuropäischen Länder, soweit sie die Hochschulreife besitzen und eine kaufmännische Ausbildung nachweisen können. In Ausnahmefällen kann eine mindestens fünfjährige kaufmännische Praxis die Hochschulreife ersetzen.

Gegenstand der Ausbildung sind vor allem:

1. Wirtschaftsgeographie und Wirtschaftskunde des Südostens einschließlich der gesamten Verkehrswirtschaft zu Wasser, zu Lande und in der Luft.

2. Handelsvertragspolitik, Zahlungs- und Verrechnungsabkommen, Währungs-, Devisen-, Zoll- und Handelsrecht der Südoststaaten, insbesondere im Verkehr der Länder untereinander und im Verkehr der Länder mit Deutschland.
3. Presse, Zeitschriften, Propaganda des Südostens und ihre politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen.

Außerdem ist der Unterricht in folgenden Sprachen vorgesehen:

Bulgarisch, Neugriechisch, Rumänisch, Serbokroatisch, Slowakisch, Tschechisch, Türkisch, Ungarisch.

Im ersten Semester wird ein allgemeiner Überblick über den Südostraum und seine wirtschaftlichen Zustände gegeben. Im zweiten und dritten Semester wird eine eingehende Kenntnis der einzelnen Südostländer vermittelt. Darauf folgt im letzten Semester eine Einführung in die aktuellen Probleme der südosteuropäischen Wirtschaft. Das Ziel der Ausbildung soll durch regelmäßige Vorlesungen, Gastvorträge, Exkursionen u. a. m. erreicht werden.

Reichsdeutsche Studierende haben zwei Südostsprachen als Pflichtfach zu belegen. Ausländer müssen die Beherrschung der deutschen Sprache nachweisen und haben neben ihrer Muttersprache eine der sonstigen Südostsprachen als Pflichtfach zu belegen. Es ist durchaus möglich, die Ausbildung mit einem ordentlichen Hochschulstudium an der Hochschule für Welthandel oder einer anderen Wiener Hochschule zu verbinden.

Der Studienerfolg muß durch Prüfungen am Ende jedes Semesters nachgewiesen werden. Der Abschluß der Ausbildung wird durch eine Diplomprüfung vor dem Prüfungsamt für Auslandskunde des Südostens erfolgen. Über das Ergebnis der Prüfung wird ein Hochschulzeugnis ausgestellt.

Die Ausbildung erfolgt kostenlos, d. h. für den Besuch der Vorlesungen, Sprachkurse und Übungen, die Benutzung der Bibliothek, sowie für die Prüfungen werden keine Gebühren erhoben. Vergünstigungen in den Lebenshaltungskosten können nur insoweit in Aussicht gestellt werden, als sie den Studierenden der Wiener Hochschulen zur Verfügung stehen. In einzelnen besonders gelägerten Ausnahmefällen können Bewerber, die hervorragende Leistungen aufweisen, vom Mitteleuropäischen Wirtschaftstag Berlin ein Stipendium erhalten. Auskunft darüber erteilt das Sekretariat der Südoststiftung.

Der Mitteleuropäische Wirtschaftstag ist bereit, befähigten Absolventen dieser Südostausbildung bei der Erlangung entsprechender Stellungen in der privaten Wirtschaft behilflich zu sein. Eine Verpflichtung zur Vermittlung einer Stelle kann jedoch nicht übernommen werden.

Der nächste Lehrgang beginnt am 1. Oktober 1941. Über die Aufnahme von Teilnehmern entscheidet der Rektor der Hochschule für Welthandel.

Gesuche um Zulassung sind auf besonderem Vordruck, der bei der Hochschule für Welthandel, Wien, (im Ausland bei der deutschen Gesandtschaft) erhältlich ist, in doppelter Ausfertigung unter Beifügung des Reifezeugnisses, des Nachweises der kaufmännischen Ausbildung und eines Ausweises über die Staatsangehörigkeit spätestens zwei Monate vor Beginn des Lehrganges an das Rektorat der Hochschule für Welthandel, Wien, XIX/117, Franz-Klein-Gasse 1, zu richten.

Gastteilnehmer an den Südostkursen an der Hochschule für Welthandel in Wien.

Ordentliche Studierende sämtlicher Wiener Hochschulen werden in einem bestimmten Rahmen als Gastteilnehmer zu den Lehrveranstaltungen der Südoststiftung des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages Berlin zur Heranbildung junger Kaufleute für Südosteuropa an der Hochschule für Welthandel in Wien zugelassen. Solche Gastteilnehmer können in den zur Erlernung der Südostsprachen eingerichteten Kursen eingeschrieben werden und haben die Möglichkeit, ein bis zwei Balkansprachen auf diese Weise im Laufe des viersemestrigen Studiums zu erlernen. Zusätzlich zu diesem Sprachbetrieb haben sie noch Vorlesungen, bzw. Übungen über Land und Leute der Staaten, für deren Sprachen sie sich entschieden haben, im Ausmaße von mindestens 4 Wochenstunden zu belegen. In Betracht kommen in erster Linie geographische, warenkundliche sowie Vorlesungen über die politische Entwicklung in den Südostländern. Am Schluß eines jeden Semesters haben diese Gastteilnehmer über die Sprachkurse und Vorlesungen Pflichtkolloquien abzulegen. Auf Grund dieser Kolloquien werden sie am Schlusse ihrer Ausbildung zu einer Abschlußprüfung vor dem Prüfungsamt für Auslandskunde des Südostens der Wiener Hochschulen zugelassen.

Gebühren: Von den Gastteilnehmern sind folgende Gebühren zu entrichten: Eine einmalige Aufnahmegebühr in der Höhe von RM 10.—; für die Semesterwochenstunde RM 1.—. Die Gebühren für die Pflichtkolloquien und die Abschlußprüfungen werden später festgesetzt.

Anmeldung für das Sommersemester bis 7. Mai 1941 im Sekretariat der Südoststiftung an der Hochschule für Welthandel in Wien, Wien, XIX/117, Franz-Klein-Gasse 1, Fernsprecher A 5 37 36.

Beginn des Lehrbetriebes: 24. April 1941.

9. Auskunft.

Mündliche und schriftliche Auskünfte in allen Hochschulangelegenheiten erteilt die Kanzlei der Hochschule für Welthandel, Wien, XIX/117, Franz-Klein-Gasse 1, Fernsprecher A 1 45 52, A 1 45 53. In wissenschaftlichen Angelegenheiten können sich die Studierenden an die betreffenden Institute wenden (siehe Seite 23). Nähere Angaben über die Kurse der Südoststiftung im besonderen (Prospekte, Ansuchenformulare, Merkblätter usw.) sind im

Sekretariate der Südoststiftung an der Hochschule für Welthandel erhältlich. In allen die Leibesübungen betreffenden Fragen wendet man sich am besten an das Amt für Leibesübungen, Wien, IX., Sensengasse 3 (Fernruf A 2 95 19), oder an die Studentenführung, Stelle Körperliche Ertüchtigung (Hochschulgebäude, IV. Stock). Auskünfte in studentischen Fragen und Auskünfte über den Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund (NSDStB.) oder über die Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer Studentinnen (ANSt.) werden ebenfalls durch die Studentenführung im Hochschulgebäude, IV. Stock (Fernruf A 1 12 06).

10. Gebührenordnung.

a) Studiengeld, Prüfungs- und sonstige Gebühren.
(Siehe Anschlag!)

b) Die Gebühreuzahlung.

Sämtliche Gebühren sind grundsätzlich sofort, d. h. das Studiengeld mit der Einschreibung, die Prüfungstaxen vor der Meldung zur Prüfung zu entrichten.

c) Gebührenerlaß und Stipendien.

Für Gesuche um Gebührenerlaß und Stipendien wird zu Beginn eines jeden Halbjahres ein Termin durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Verspätet eingereichte Gesuche werden zurückgewiesen.

Gebührenerlaß ist nach den reichseinheitlichen Bestimmungen im allgemeinen erst vom zweiten Studiensemester an möglich.

Vordrucke für Gebührenerlaßgesuche sind in der Hochschulkanzlei erhältlich.

Behörden.

1. Staatliche Verwaltung.

Reichsbehörde:

Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8, Unter den Linden 69.

Der **Kurator** der wissenschaftlichen Hochschulen in Wien (I/1, Augustinerstraße 8, Philipphof). Fernruf R 2 23 10, R 2 23 49.

Kasse Fernruf R 3 90 55.

Sprechstunden: Montag und Mittwoch von 9³⁰ bis 12 Uhr, Freitag von 15 bis 16³⁰ Uhr.

Sprechstunden des Kurators persönlich: Montag, Mittwoch, Freitag von 10³⁰ bis 13³⁰ Uhr.

Kurator: Landeshauptmann a. D. Dr. Walther v. Boeckmann.

Stellvertreter: Ministerialrat Dr. Alois Harrer.

Gliederung der Dienststelle Kurator der wissenschaftlichen Hochschulen in Wien.

Hauptabteilung I. Personalwesen. (Ministerialrat Dr. Alois Harrer)

I a) Professoren, Dozenten, Lehraufträge, Nachwuchs. (Inspektor Kohl)

I b) Assistenten, wissenschaftliche Hilfskräfte. Sämtliche Angelegenheiten, betreffend Notstandsbeihilfen, Unterstützungen, RDB., DAF. (Inspektor Kamm)

I c) Beamte, Orden und Ehrenzeichen. (Inspektor Klingner)

I d) Angestellte, Arbeiter. (Amtsrat Pleban)

Hauptabteilung II. Verwaltungs- und Rechtsangelegenheiten. (Oberregierungsrat Dr. Goldberg)

II a) Haushaltwesen, finanzielle Gebarung der Hochschulen und Institute, angeschlossene Anstalten.

Leitung und Diensterteilung der inneren Dienststelle, Geheimsachen. (Amtsrat Heger)

II b) Studenten-Studienangelegenheiten, Stipendien, Stiftungen. Grundstück- und Bauangelegenheiten, Dienst-, Miet-, Werkwohnungen, Beheizungswesen.

Rechts- und Prozeßangelegenheiten, UK.-Stellungen. (Amtsrat Mayerhofer)

II c) Kanzlei und Registratur.

Sächliche Verwaltung der inneren Dienststelle, Amtsbedürfnisse und Luftschuttsachen derselben. (Regierungsrat Weichesmüller)

II d) Feststellungssachen.

Umzugs- und Reisekosten. (Inspektor Ertl)

Hauptabteilung III. Kassen- und Rechnungswesen. (Regierungs- und Kassenrat Ronniger)

Revisionsabteilung.

Hochschulkasse. (Oberinspektor Saural)

Besoldung (Buchhaltung 1—5).

Sachausgaben (Buchhaltung 6—8).

Sozialversicherung.

Technische Abteilung.

2. Akademische Verwaltung.

a) Rektorat.

Rektor: Se. Magnifizienz ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.

Prorektor: ord. Prof. Franz Dörfel.

b) Senat.

Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Kurt Knoll, als Rektor.

Stellvertreter: ord. Prof. Franz Dörfel, als Prorektor.

Mitglieder: ord. Prof. Dr. Leopold Mayer, als Leiter der Dozentenschaft.

Richard Stürmer, als stellvertretender Leiter der Studentenschaft.

Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel

Prof. Dr. Karl Oberparleiter

Prof. Dr. Bruno Dietrich

Prof. Dr. Karl Seidel

Prof. Dr. Robert Nöll von der Nahmer

Prof. Dr. Hellmut Georg Isele

} als ordentliche
Professoren.

Prof. Dr. Ing. Franz Reinthaler } als außerordentliche Professoren

Prof. Dr. Hermann Leiter } mit dem Titel eines ordentlichen
Professors.

Prof. Dr. Theodor Ferjančič

Prof. Fritz Tindl

} als außerordentliche Professoren.

Dozent Dr. Arnold Pöschl

Dozent Dr. Ernst Hatheyer

Dozent Dr. Hermann Groß

} als mit der amtlichen Vertretung
von Lehrkanzeln Beauftragte.

Dozent Dr. Reinhard Kamitz

Dozent Dr. Max Stadler

} als Vertreter der nichtbeamteten
Hochschullehrer.

c) Ausschüsse.

Dreierausschuß (Disziplinarausschuß):

Der Rektor.

Der Leiter der Dozentenschaft.

Der Leiter der Studentenschaft.

Immatrikulationsausschuß:

Vorsitzender: Der Rektor.

Mitglieder: Zwei Mitglieder des Lehrkörpers.

Ein Vertreter der Studentenschaft.

Pressestelle:

ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

Dozent Dr. Arnold Pöschl.

Wirtschaftspraktikantenamt (Zweigstelle Wien des Instituts für angewandte

Wirtschaftswissenschaften, Berlin):

Leiter: ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

Akademischer Ausschuß für Leibesübungen:

ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.

ord. Prof. Dr. Ing. Franz Reinthaler.

Dozent Dr. Randolph Rungaldier.

3. Dozentenschaft (Staatliche Organisation).

Leiter: ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

4. NSD.-Dozentenbund (Gliederung der NSDAP.).

Kanzlei: Universität, Hauptgebäude, Stiege VII, Fernsprecher A 2 00 72.

Gaudozentenführer: Pg. ord. Prof. Dr. Kurt Knoll, Rektor.

Örtlicher Dozentenführer an der Hochschule für Welthandel: Pg. ord. Prof.
Dr. Leopold Mayer.

Stellvertreter: Pg. Dozent Dr. Arnold Pöschl.

Referent für Nachwuchsförderung: Pg. ord. Prof. Dr. Karl Seidel.

Referent für wissenschaftliche Gesellschaften: Pg. ord. Prof. Dr. Ing. Ernst
Beutel.

Referent für Kasse und Verwaltung: Pg. Dozent Dr. Max Stadler.

5. Auslandsamt der Dozentenschaft

der Universität und Hochschulen Wiens,

Wien, IX., Währinger Straße 25, Josephinum, Fernsprecher A 2 92 44.

Dienststunden: 9—13 und 15—18 Uhr.

Leiter des Außenamtes: ord. Prof. Dr. Herm. K. Barrenscheen.

Das Auslandsamt der Dozentenschaft der Universität und Hochschulen Wiens hat die Aufgabe, ausländische graduierte Akademiker aller Fakultäten und Nationen, die sich kürzere oder längere Zeit in Deutschland aufhalten, in das wissenschaftliche, wirtschaftliche, industrielle, soziale und kulturelle Leben Deutschlands einzuführen.

6. Studentenföhrung.

Siehe: Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund (NSDStB.) Seite 26.

7. Hochschulkanzlei.

Vorstand: dzt. unbesetzt.

Quästür: Oberinspektor Marie Soukup.

Buchhaltung: Inspektor Georg Pixner.

Pedellenschaft: mit der Leitung betraut: Pedell Josef Wukowitsch.

Ehrendoktor.

Ord. Prof. Dr. phil., Dr. oec. h. c., Dr. der Handelswissenschaften e. h.
Josef Hellauer, Frankfurt a. M.

Lehrkörper.

Die Mitglieder des Lehrkörpers sind innerhalb der Gruppen 1 bis 10 nach dem Datum ihrer Ernennung auf den betreffenden Dienstgrad, bzw. der Erteilung der Venia legendi, in den Gruppen 11 und 12 nach dem Alphabet gereiht.

1. Ordentliche Professoren.

Beutel Ernst, für Technologie und Warenkunde, Dipl.-Ing., Dr. techn. et Dr. phil., Dozent für Farbenchemie an der Akademie der bildenden Künste, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, ständig gerichtlich beeideter Sachverständiger und Schätzmeister, fachtechnisches Mitglied des Patentgerichtshofes, Mitglied des Beirates für Maß und Gewicht (Rektor 1929/30, 1930/31), XIX., Chimanistraße 5.

Oberparleiter Karl, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels, diplomierter Exportakademiker, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Buchsachverständiger des Handelsgerichtes, XIX., Hohe Warte 27. Fernruf B 1 82 49.

Dietrich Bruno, für Wirtschaftsgeographie, Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer (Rektor 1936/37, 1937/38 und 1938/39), IX., Alserbachstraße 1/III. Fernruf A 1 78 33.

Dörfel Franz, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre des Verkehrs und der Versicherung, Prorektor, stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer (Rektor 1934/35, 1935/36), XVIII., Pötzleinsdorfer Straße 1. Fernruf: Institut R 5 39 36, Wohnung A 2 62 74.

Mayer Leopold, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre der Banken und des Treuhandwesens, Diplomkaufmann, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Wirtschaftsprüfer und gerichtlicher Sachverständiger für das Bankfach, II., Ausstellungsstraße 3/14. Fernruf R 4 27 63.

Knoll Kurt, für englische Sprache, Dr. phil., Rector magn., stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Weimarer Straße 100. Fernruf R 5 70 04.

Seidel Karl, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre der Fabriken, Dr. rer. pol. der Universität in Bern, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Wirtschaftsprüfer, VII., Lerchenfelder Straße 15. Fernruf B 3 34 03.

Nöll von der Nahmer Robert, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur. et Dr. rer. pol. (Derzeit eingerückt.)

Iselle Hellmut Georg, für Rechtswissenschaft, Dr. jur., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Hasenauerstraße 36. Fernruf A 1 61 93 B.

2. Planmäßige außerordentliche Professoren.

Reinthal Franz (mit dem Titel eines ordentlichen Professors), für Technologie und Warenkunde, Dipl.-Ing., Dr. techn., fachtechnisches Mitglied des Patentgerichtshofes, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, ständig gerichtlich beeideter Sachverständiger, XIX., Hackenberggasse 16. Fernruf B 1 59 47.

Leiter Hermann (mit dem Titel eines ordentlichen Professors), für Wirtschaftsgeographie, Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Hasenauerstraße 10. Fernruf A 1 61 88 Z.

Ferjančić Theodor, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Dr. jur., Bankdirigent a. D., VIII., Schlüsselgasse 15.

Tindl Fritz, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, diplomierter Exportakademiker, XIX., Vegagasse 10. Fernruf A 1 91 41 Z.

3. Mit der amtlichen Vertretung von Lehrkanzeln beauftragt.

Außerordentliche Lehrkanzel für Betriebswirtschaftslehre (Handwerkswirtschaft).

Hatheyer Ernst, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre des Treuhandwesens und für Handwerkswirtschaft, Diplomkaufmann, Dr. rer. pol. der Universität in Bern, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, I., Herrengasse 6—8, Stiege VII, 7. Stock, Tür 14. (Derzeit eingerückt.)

Außerordentliche Lehrkanzel für Volkswirtschaftslehre.

Groß Hermann, für Volkswirtschaftslehre, Dr. rer. pol. habil., Diplomkaufmann, Dozent der Universität Wien, I., Kantgasse 1. Fernruf U 1 35 85.

Außerordentliche Lehrkanzel für Wirtschaftsgeschichte.

Pöschl Arnold, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur. et Dr. rer. pol. habil., Dozent der Universität Graz, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Döblinger Hauptstraße 55.

Außerordentliche Lehrkanzel für romanische Sprachen.

Rieder Gustav, für romanische Sprachen, Dr. phil., Studienrat, Lektor an der Universität Wien, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX/117, Hardtgasse 25.

4. Professoren im Ruhestande.

- Ziegler Julius, o. ö. Professor für Betriebswirtschaftslehre, Dr. rer. pol. h. c. der Universität in Bern (Rektor: 1927/28, 1928/29, 1932/33, 1933/34), XII., Schönbrunner Straße 188. Fernruf R 3 34 54. (Liest nicht.)
- Döcker Achille, o. ö. Professor für französische Sprache, Licencié en droit, V., Schönbrunner Straße 70. (Liest nicht.)
- Priebsch Josef, o. ö. Professor für romanische Sprachen, Dr. phil., Innsbruck. (Liest nicht.)

5. Honorarprofessor.

- Bartsch Robert, für Rechtslehre, Dr. jur., Honorarprofessor an der Universität Wien, Senatspräsident a. D., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Döblinger Hauptstraße 56.

6. Außerplanmäßige Professoren.

- Haar Anton, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre der Fabriken, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, IV., Karolinengasse 23 (mit der Wahrnehmung der außerordentlichen Lehrkanzel für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Wien betraut).
- Nusko Hans, für Finanzwissenschaft, Dr. jur., Ministerialrat i. R., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, I., Uraniastraße 4. Fernruf U 1 96 20. (Derzeit eingetricht.)
- Strigl Richard, für Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik, Dr. jur., Dr. h. c. der Universität Utrecht, außerplanmäßiger Professor der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, XVIII., Schulgasse 90. Fernruf R 6 32 77.

7. Dozent mit Diäten.

- Stadler Max, für allgemeine und besondere Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Döblinger Hauptstraße 77 A. Fernruf B 1 07 65.

8. Beamtete Dozenten:

- Hatheyer Ernst, für Betriebswirtschaftslehre. Siehe Seite 17.
- Kutzelnigg Artur, für Chemie und Technologie einschließlich der Warenkunde, Ing., Dr. techn., XIII., Fleschgasse 17/VII. (Zur Zeit zu wissenschaftlichen Zwecken beurlaubt.)
- Rungaldier Randolf, für Wirtschaftsgeographie, Dr. phil., Studienrat an der Oberschule für Jungen in Wien XVIII., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Rudolfiner-gasse 8/5. Fernruf B 1 61 81.

- Ottel Fritz, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur., XVIII/110, Sternwarte-straße 30. Fernruf A 1 91 94 Z. (Derzeit eingetricht.)
- Schmied Robert, für Volkswirtschaftslehre, Dr. oec. publ. habil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Gauwirtschaftsberater für Niederdonau, XXIV., Perchtoldsdorf, Kernstockgasse 11.
- Stockert Kurt, für Warenkunde, Dr. phil., Studienrat, Professor der Konsularakademie und der Wirtschaftsoberschule in Wien, Privatdozent der Technischen Hochschule in Wien, XVII., Neuwaldegg, Rosenweg 5. Fernruf B 4 41 80 U.
- Kamitz Reinhard, für Volkswirtschaftslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XVIII., Geyergasse 9. Fernruf R 6 22 77.

9. Hochschulassistenten.

- Schriebl Karl Georg, am Geographischen Institut, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, IV., Viktorgasse 16. (Derzeit eingetricht.)
- Großschopf Friedrich, am Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, X., Landgutgasse 39/III/13. (Derzeit eingetricht.)
- Kaderschafka Erich, am Technologischen Institut, Ingenieur. (Derzeit eingetricht.)
- Mortenthaler Richard, am Institut für englische Sprache und Auslandskunde, Diplomkaufmann, Dr. phil., XVIII., Währinger Straße 188/14/7.
- Argauer Karl, am Institut für Welthandelslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, XVIII., Argaugasse 3. Fernruf A 1 01 45 U.

10. Wissenschaftliche Hilfskräfte.

- Gruntzel Hermann, am Institut für Bankwirtschaftslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften. (Derzeit eingetricht.)
- Hruschka Erich, am Institut für Volkswirtschaftslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, XIX., Hartäckerstraße 20. Fernruf B 1 69 90. (Derzeit eingetricht.)
- Bülow Carlos von, am Institut für Technologie, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, Christofen bei Wien.
- Karel Hedwig, am Institut für Technologie, Diplomkaufmann, I., Kohlmessergasse 5/10.
- Kainz Rudolf, am Institut für Warenhandel und Fabriksbetrieb, XIX/117, Billrothstraße 9.
- Hieke Leo, am Institut für Volkswirtschaftslehre, XIX/117, Billrothstraße 9.

Gläser Brigitte, am Institut für Bankwirtschaftslehre, I., Schellinggasse 3.

Brendl Oskar, am Wirtschaftsgeographischen Institut, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, XIII., Einsiedeleigasse 23.

11. Lehrbeauftragte.

Appel Wilhelm, für tschechische, polnische und serbokroatische Sprache, Dr. phil., Universitätslektor, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XVIII., Saliergasse 42. Fernruf A 2 13 64 L. (Derzeit eingerückt.)

Axmann Gustav, für Fremdenverkehrsorganisation, Doktor der Staatswissenschaften, IX., Tendlergasse 15. Fernruf A 2 50 24. (Liest im Sommersemester 1941 nicht.)

Berndt Wilhelm, für spanische Sprache, Generalkonsul a. D., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XXIV., Brunn a. Geb.

Bernecker Paul, für Gaststätten- und Hotelbetriebslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, XIV., Onno-Klopp-Gasse 9. (Liest im Sommersemester 1941 nicht.)

Bombiero Julius, für Rechtslehre, Dr. jur., außerordentlicher Professor an der Universität Wien, XXIV., Mödling, Scheffergasse 14.

Braun Harald, für Beruf des Wirtschaftstreuhänders, Dr., Sekretär der Industrie- und Handelskammer, I., Stubenring 8—10.

Demelius Heinrich, für Rechtsverkehr und Rechtsschutz, Dr. jur., ordentlicher Professor an der Universität Wien, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIII., Wattmanngasse 15. Fernruf A 5 41 23.

Fiala Josef, für Kostenrechnung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Dr. jur., III., Bechardgasse 19. Fernruf U 1 98 22.

Gelinek Oskar, für Bevölkerungsstatistik, Diplomkaufmann, Dr. jur. (Derzeit eingerückt.)

Ginhart Karl, für Kunst und Geschichte als Fremdenverkehrsfaktor, Dr., ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule in Wien.

Hanika Franz, für Technologie (Seminar), Dipl.-Ing., Oberregierungsrat, XIX., Obkirchergasse 41. Fernruf B 1 57 70 (Liest derzeit nicht.)

Klötzl Hans, für Buchhaltung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Diplomkaufmann, XIX/117, Sieveringer Straße 86.

Krasensky Hans, für Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre und für Wirtschaftspädagogik, Handelslehrer, XIX., Kaasgrabengasse 10.

Krencioch Rudolf, für Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, Regierungsrat, Professor an der Wirtschaftsoberschule Wien I. i. R., ständig beedeter gerichtlicher Buchsachverständiger und Inventurkommissar, VI., Linke Wienzeile 40. Fernruf B 2 89 31.

Krotkoff Boris, für russische Sprache, Lektor an der Universität Wien, I., Grillparzerstraße 5.

Langhoff Lukas, für Recht und Verwaltung des beruflichen Bildungswesens, Dr., Oberregierungsrat, III/40, Rochusgasse 2.

Madlé Arnold, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur., Oberregierungsrat des statistischen Landesamtes, III., Hetzgasse 34. Fernruf R 2 75 65.

Mehl Erwin, für Sport und Touristik als Fremdenverkehrsfaktor, Dr., Lehrbeauftragter am Institut für Leibesübungen der Universität Wien; XXVI., Weidling, Feldergasse 55.

Metlitzky Franz, für allgemeine Berufsschul- und Fachschuldidaktik und für Aufbau und Organisation des beruflichen Bildungswesens, Landeschulinspektor für das gesamte kaufmännische Unterrichtswesen, VI/57, Windmühlgasse 7/20.

Nähr Alfred, für Kurzschrift, Dr. phil., Studienrat, Lektor an der Universität Wien, Dozent am Pädagogischen Institut der Stadt Wien, VII., Sigmundgasse 15. Fernruf B 3 51 38 B.

Politi Francesco, für italienische Sprache, Dr. phil., Leiter der italienischen Sprach- und Kulturkurse, Beauftragter für italienischen Unterricht beim Pädagogischen Institut der Stadt Wien, I., Kärntnering 4/II.

Pommer Otto, für Pädagogik, Dr. phil., Dozent an der Universität Wien, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XVIII/110, Eckpergasse 26.

Reimer Otto, für Konkurs- und Ausgleichsrecht und Gerichtsverfassung und Gerichtsverfahren (Zivilprozeß), Diplomkaufmann, Dr. jur., Rechtsanwalt, XVIII., Sternwartestraße 25, Fernruf A 1 69 62.

Richter Bruno, für technische Organisation des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, Dipl.-Ing., Architekt, VI., Burggasse 25.

Schmidt Franz, für Deutsches Sparkassenwesen, Dr. jur., Vorstandsmitglied und leitender Direktor der Girozentrale der Ostmärkischen Sparkassen. (Liest im Sommersemester 1941 nicht.)

Schubert Karl, für Schulhygiene und für Fremdenverkehr und Medizin, Dr., Facharzt, I/1, Wipplingerstraße 5.

Semeykin Alexander, für russische Sprache, Dr. jur. der Universität in Dorpat, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, IX., Porzellangasse 14, Stiege links, Tür 36. (Liest derzeit nicht.)

Ungar Rudolf, für Finanz- und Versicherungsmathematik für Lehramtskandidaten, Dr. phil., Studienrat, Direktor der Wirtschaftsoberschule in Wien VIII, VIII., Lerchenfelder Straße 8.

Utschig-Dittrich Josef, für praktische Lehrübungen, Regierungsrat, Professor an der Wirtschaftsoberschule Wien VIII i. R., ständig beedeter gerichtlicher Buchsachverständiger und Inventurkommissar, XVIII., Coloredogasse 7. Fernruf A 1 22 32.

Wolf Fritz, für Devisenbewirtschaftung, Dr., Direktor der Devisenstelle, I., Teinfaltstraße 4. Fernruf A 1 85 40.

Zahn Josef, für Genossenschaftswesen, Dr. jur., Syndikus des „Donau-ländischen Genossenschaftsverbandes“, I., Teinfaltstraße 1/11. Fernruf U 2 33 27.

12. Leiter von Sonderkursen.

Kropff Hans Josef Ferdinand, für Psychologie der Reklame, I., Schellinggasse 7. Fernruf R 2 27 51.

Peters Alfred, für Zeitungswesen und Politik, Dr. phil. et Dr. rer. pol. habil., Dozent der Universität Wien, XVIII., Sternwartestraße 55/II. Fernruf U 2 25 15.

13. Mit Vorlesungen und Übungen der Südoststiftung betraut.

Farkas Julius, für ungarische Sprache, Professor, XVIII/110, Michaelerstraße 9.

Gans Johann, für bulgarische Sprache, Dr. phil., Hofrat, Professor, Oberstaatsbibliothekar, XVIII., Schulgasse 22/4.

Jansky Herbert, für türkische und griechische Sprache, Dr. phil., Universitätsprofessor, XIII/89, Burgkmaiergasse 15/17. Fernruf A 5 34 15.

Kniewald Dragica, für serbokroatische Sprache, Lektorin, XVIII., Währinger Gürtel 111/6.

Ronneberger Franz, für Einführung in die politischen und sozialen Probleme Südosteuropas, Dr. jur., I., Parlament.

Würdinger H., für Gesellschaftsrecht der Südoststaaten, Dr. jur., ord. Universitätsprofessor, XIX/117, Haubenbiglstraße 10. Fernruf B 1 65 38.

Wissenschaftliche Einrichtungen.

1. Büchereien und Sammlungen.

a) **Hauptbücherei der Hochschule für Welthandel** (im Hochschulgebäude, Tieferdgeschoß):

Leiter: Staatsbibliothekar Dr. Siegfried Freiberg.
Ausleihbibliothek und Lesesaal.

Geöffnet: Während der studienpflichtigen Zeit: Montag bis Freitag 9—19 Uhr, Samstag 9—13 Uhr; während der studienfreien Zeit: wochentags 9—13 Uhr, im August geschlossen.

b) **Seminarbücherei und Zeitschriftensammlung der betriebswirtschaftlichen Institute** (im Hochschulgebäude, II. Stock):

Präsenzbibliothek und Lesesaal.

Geöffnet: Während der studienpflichtigen Zeit: Montag bis Freitag 8³⁰—13, 15—18³⁰ Uhr, Samstag 8³⁰—13 Uhr; während der studienfreien Zeit: wochentags 8³⁰—13 Uhr, im August geschlossen.

Außerdem stehen den Studenten der Hochschule für Welthandel zur Verfügung:

c) **Nationalbibliothek** (Wien, I., Josefsplatz):
Ausleihbibliothek und Lesesaal.

d) **Universitätsbibliothek** (Wien, I., Gebäude der Wiener Universität):
Ausleihbibliothek und Lesesaal.

e) **Bibliothek der Technischen Hochschule** (Wien, IV., Karlsplatz, Gebäude der Technischen Hochschule):

Präsenzbibliothek und Lesesaal.

f) **Bibliothek der Industrie- und Handelskammer** (Wien, I., Stubenring 8 bis 10):
Ausleihbibliothek.

Die Öffnungszeiten der unter c) bis f) angegebenen Studieneinrichtungen werden jeweils durch Anschlag bekanntgegeben.

2. Institute und Seminare.

(Soweit nichts anderes angegeben ist, befinden sich die Institute im Hochschulgebäude.)

a) **Wirtschaftsgeschichtliches Institut:**

Mit der Leitung betraut: Dozent Dr. Arnold Pöschl.

b) **Volkswirtschaftliches Institut** (Fernsprecher A 1 11 25 L):

Vorstand: ord. Prof. Dr. Robert Nöll von der Nahmer. (Derzeit eingerückt.)

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Dkfm. Dr. Erieh Hruschka. (Derzeit eingerückt.)
Leo Hieke.

c) **Institut für Welthandelslehre** (Fernsprecher A 1 11 39 Z):

Vorstand: ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter.
Plm. Assistent: Dr. Karl Argauer.

d) **Institut für Warenhandels- und Industriegeschäft:**

Vorstand: ord. Prof. Dr. Karl Seidel.

Plm. Assistent: derzeit unbesetzt.

Wissenschaftliche Hilfskraft: Rudolf Kainz.

e) **Institut für Bankwirtschaftslehre** (Fernsprecher A 1 91 32 L):

Vorstand: ord. Prof. Dkfm. Dr. Leopold Mayer.

Plm. Assistent: derzeit unbesetzt.

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Dkfm. Dr. Hermann Gruntzel. (Derzeit eingerückt.)
Brigitte Gläser.

f) **Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen** (Fernsprecher R 5 39 36):

Vorstand: ord. Prof. Franz Dörfel.

Plm. Assistent: Dkfm. Dr. Friedrich Großschopf. (Derzeit eingerückt.)

- g) **Seminar für Fremdenverkehrslehre** (Wien, XVIII., Colloredogasse 8, Fernsprecher A 1 14 43):
Schirmherr: Staatsminister Staatssekretär Hermann Esser, Leiter des deutschen Fremdenverkehrs.
Vorstand: ord. Prof. Franz Dörfel.
- h) **Institut für Betriebsorganisation und Revisionswesen:**
Vorstand: ord. Prof. Dkfm. Dr. Leopold Mayer.
- i) **Reklamewissenschaftliches Institut:**
Vorstand: ord. Prof. Dr. Karl Seidel.
- k) **Institut für Handwerkswirtschaft:**
Mit der Leitung betraut: Dozent Dkfm. Dr. Ernst Hatheyer. (Derzeit eingerückt.)
- l) **Institut für Rechtswissenschaft:**
Vorstand: ord. Prof. Dr. Hellmut Georg Isele.
- m) **Wirtschaftsgeographisches Institut** (Fernsprecher A 1 91 32 Z):
Vorstand: ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich.
Plm. Assistent: Dkfm. Dr. Karl Georg Schriebl. (Derzeit eingerückt.)
Wissenschaftliche Hilfskraft: Dkfm. Dr. Oskar Brendl.
- n) **Technologisches Institut:**
Vorstand: ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.
Plm. Assistent: Ing. Erich Kaderschafka. (Derzeit eingerückt.)
Wissenschaftliche Hilfskräfte: Dkfm. Dr. Carlos von Bülow.
Dkfm. Hedwig Karel.
- o) **Institut für englische Sprache und Auslandskunde:**
Vorstand: Rektor, ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.
Plm. Assistent: Dkfm. Dr. Richard Mortenthaler.
- p) **Institut für romanische Sprachen:**
Vorstand: Studienrat Dr. Gustav Rieder.
- r) **Betriebswirtschaftlich-pädagogisches Institut** (Fernsprecher R 5 39 36):
Vorstand: ord. Prof. Franz Dörfel.
- s) **Außeninstitut:**
Vorstände: ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich und
ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter.

3. Fachgruppen.

1. **Fachgruppe für Volkswirtschaftslehre:**
Stellvertretender Vorsitzender: Dozent Dr. Arnold Pöschl.
2. **Fachgruppe für Betriebswirtschaftslehre:**
Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter.

3. **Fachgruppe für Rechtswissenschaft:**
Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Hellmut Georg Isele.
4. **Fachgruppe für Wirtschaftsgeographie:**
Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich.
5. **Fachgruppe für Technik:**
Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.
6. **Fachgruppe für Fremdsprachen:**
Vorsitzender: Rektor, ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.
7. **Fachgruppe für Pädagogik und Philosophie:**
Vorsitzender: ord. Prof. Franz Dörfel.

Prüfungsämter.

1. Prüfungsamt für Kaufleute und Handelslehrer.

Vorsitzender:

Boeckmann, Dr. Walther von, Kurator der wissenschaftlichen Hochschulen in Wien, I., Augustinerstraße 8.

Geschäftsführender Vorsitzender:

Ballacs, Dr. Josef, Ministerialrat, Wien, I., Bräunerstraße 2, III. Stiege, III. Stock, Tür 19. Fernruf A 3 90 75.

Stellvertretende Vorsitzende:

Knoll, Dr. Kurt, ord. Prof., Rector magn., Hochschulgebäude.
Rafelsberger, Dipl.-Ing. Walter, I., Strauchgasse 1.
Dörfel, Franz, ord. Prof., Prorektor, Hochschulgebäude.

Mitglieder:

a) Vertreter der praktischen Wirtschaft:

Bachofen, Eberhardt, Frh. von, Vorstandsmitglied der Nußdorfer Bierbrauerei, XIX., Freihofgasse 1.
Hardeg, Graf Hubert, Industrieller, III., Neulinggasse 52.
Haßbacher, Franz, Komm.-Rat, Industrieller, Gutsbesitzer usw., I., Creditanstalt-Bankverein, Schottenring 6.
Hutterstraße, Eduard, Komm.-Rat, Industrieller, VII., Neustiftgasse 36.
Leibnfrost, Franz, Präsident der Wiener Handelskammer, Geschäftsführer der Butonia Knopffabrik G. m. b. H., II., Böcklinstraße 12.
Martin, Dr. Franz, Direktor und Vorstandsmitglied der Felten & Guillaume Fabrik elektrischer Kabel A. G., XIV., Penzinger Straße 49.
Poschacher, Ing. Anton, Komm.-Rat, Industrieller, IX., Thurngasse 5.
Schnack-Herbosegg, Dr. Felix von, Generaldirektor-Stellvertreter der Donau-Save-Adria-Eisenbahngesellschaft, IV., Starhembergasse 42.

b) Vertreter der Prüfungsfächer:

Siehe „Lehrkörper“!

Sitz des Prüfungsamtes: Hochschulgebäude, Rektoratskanzlei.

2. Diplomprüfungsamt für Auslandskunde des Südostens.

In Errichtung begriffen.

Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund (NSDStB).

1. Vertretung.

Gaustudentenführer: Dr. Gerlich (derzeit eingerrückt).

Vertreten durch: Dr. Robert Katschinka, Studentenhaus, Wien, IX/66,
Kolingasse 19. Fernruf A 185 30 Serie.

Bund außendeutscher Studenten (BadSt.): Leiter: Johann Heß, Studentenhaus, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A 185 30 Serie.

Außenamt: Dr. Robert Katschinka, Studentenhaus, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A 185 30 Serie.

Deutsch-Ausländischer Studentenklub: Dr. Fehlinger (derzeit eingerrückt); in Vertretung Dr. Seidler, Studentenhaus, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A 183 30 Serie.

Studentenführer Hochschule für Welthandel: Dkfm. Dr. Walter Weißmann (derzeit eingerrückt); mit der Führung der Geschäfte beauftragt: Leo Hieke.

Ämter des NSDStB. Hochschule für Welthandel:

Führungsamt: Franz Neubauer.

Außenamt: Kurt Reiner.

Politische Erziehung: Franz Neubauer.

Sozialpolitisches Amt: Leo Hieke.

Presse- und Propagandaamt: Erich Spenling.

Amt körperlicher Ertüchtigung: Walter Derkogner.

Kulturamt: Zoltan Thier.

Amt Wissenschaft und Facherziehung: Leo Hieke.

Amt Kasse und Verwaltung: Erich Spenling.

Organisations- und Personalamt: Erich Spenling.

Untersuchungsführer: Leo Hieke.

Kameradschaft „Sudetenland“. Kam.-Führer: Oswald Fiedler.

Kameradschaft „J. G. Fichte“. Kam.-Führer: Günther Kahl.

Kameradschaft „Hackl“. Kam.-Führer: Franz Neubauer.

ANSt.-Referentin: Dipl.-Kfm. Hedi Karel.

Leiter der Kartenstelle: Günther Kahl.

Sämtliche Ämter befinden sich im 4. Stock des Hochschulgebäudes.
Dienststunden laut Anschlag. Fernruf A 112 06.

2. Studentenwerk.

Die Arbeit des Studentenwerkes gliedert sich in:

I. Förderungsdienst.

Er hat die Aufgabe, jeder volksdeutschen Begabung ohne Rücksicht auf Herkunft und wirtschaftliche Kraft den Zugang zur Hochschule und die Durchführung des Studiums zu ermöglichen.

Der Förderungsdienst zerfällt in:

a) Hauptförderung:

1. Die Kameradschaftsförderung gewährt besonders befähigten Studierenden ersten und zweiten Semesters Erlaß der Studiengebühren und Unterrichtsgelder, Wohnung, Verpflegung und notwendige Barbeihilfen.

2. Die Hochschulförderung unterstützt Studenten vom dritten Studiensemester ab bis zum Beginn der Examenssemester. Sie faßt, wie die Kameradschaftsförderung, alle für den einzelnen erschließbaren Hilfsquellen zusammen und ergänzt sie zur vollen wirtschaftlichen Sicherung des Geförderten.

3. Die Darlehensförderung gewährt Studierenden im letzten oder vorletzten Semester vor dem Studienabschluß Förderung in Form von langfristigen Darlehen bis zu einem Höchstbetrage von *RM* 1200,—. Diese sind zu einem niedrigen Zinssatze zu verzinsen und spätestens nach acht Jahren zurückzuzahlen.

4. Die Reichsförderung stellt im Rahmen des Reichsstudentenwerkes eine Spitzenförderung dar, der Kameraden aus dem Vortrupp des politischen Studententums angehören sollen. Sie setzt, wie die Hochschulförderung, mit dem dritten Studiensemester ein.

b) Nebenförderung:

1. Die Oststudienförderung soll politisch bewährten Studenten und Studentinnen ein mindestens zweisemestriges Studium an den Osthochschulen Danzig, Königsberg, Breslau, Wien, Graz und Innsbruck ermöglichen. Die Förderung wird als Reisekostenzuschuß, als einmalige Beihilfe oder auch (vom dritten Studiensemester an) als planmäßige monatliche Unterstützung gegeben.

2. In der Vorstudienförderung werden politisch bewährte und für ein Hochschulstudium geeignete Mitglieder der NSDAP. und ihrer Gliederungen ohne Reifezeugnis während der Vorbereitung auf die Zulassung zur Hochschule („Vorstudienausbildung“) unterstützt.

3. Die Volksdeutschenförderung gewährt Studienbeihilfen und langfristige Darlehen an volksdeutsche Studenten fremder Staatsangehörigkeit, die über die zuständigen Dienststellen vorgeschlagen werden.

II. Gesundheitsdienst.

Der studentische Gesundheitsdienst gliedert sich in vorbeugende und heilende Maßnahmen.

Vorbeugende Maßnahmen sind:

Pflichtuntersuchung,
Gesundheitspolitische Arbeit.

Heilende Maßnahmen sind:

Krankenversorgung,
Gesundheitsförderung,
Tuberkulosebekämpfung,
zusätzliche Leistungen,
Unfallversicherung.

III. Berufsberatung.

Sie hat die Aufgabe, den Studierenden vor der Ergreifung und Festlegung seines Berufszieles zu beraten, auf seine besonderen Fähigkeiten hinzuweisen und ihm entsprechende Ratschläge zu erteilen.

IV. Wirtschaftsdienst.

Er umfaßt Speisungen, Verkaufsstellen für Lehrmittel, Bücher usw., Schreibstuben, Übersetzungsbüros, Ausbildung zu Führungen und Studentenheimen.

Über die an der Hochschule für Welthandel bestehenden Einrichtungen des Studentenwerkes gibt die NS.-Studentenführung Aufschluß. Siehe auch die bezüglichen Anschläge am Schwarzen Brett!

3. Leibesübungen.

Die zuständige Stelle für Wien ist das Amt für Leibesübungen, Wien, IX., Sensengasse 3 (Fernruf A 2 95 10).

Die akademischen Leibesübungen umfassen:

1. Die Grundausbildung der Studenten der ersten drei Semester, und zwar:

im 1. Semester: Teilnahme am Hallenturnen, Boxen und Gymnastik;
im 2. Semester: Teilnahme am Geländelauf und Kleinkaliberschießen;
im 3. Semester: Teilnahme an den Kampfspielen oder am Rettungsschwimmen.

Den Abschluß findet die Grundausbildung in den Leistungsprüfungen.

2. Den freiwilligen Sportbetrieb. Seine Aufgaben sind:

a) die sportliche Weiterbildung nach Abschluß der Grundausbildung;
b) die Anfängerausbildung und Weiterbildung in den Übungszweigen, die nicht in der Grundausbildung enthalten sind;
c) die Bildung von Trainingsgemeinschaften zur Vorbereitung auf die Wettkämpfe der Hochschulen und der Studentenschaften.

Näheres über die Durchführung der Leibesübungen für die Studierenden der Hochschule für Welthandel besagen die Anschläge.

Lehrveranstaltungen.

1. Einführung in das Studium an der Hochschule für Welthandel.

Donnerstag, den 24. April 1941:

8—9 Uhr: Allgemeines; Rektor Prof. Dr. K. Knoll.

9—10 „ Über die zweckmäßige Benützung der Bücherei unter Zugrundelegung der Fachliteratur: Staatsbibliothekar Dr. S. Freiberg.
(Weitere Einführungsvorträge siehe Anschlag am Schwarzen Brett.)

2. Geschichte.

Nr.	Sem.		Dozent
1	2	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1	Knoll
2	2	Deutschtum im Ausland und deutsche Forschungsreisen, 1st., Fr. 10—11; Hs. 9	Leiter
3	6	Kunst und Geschichte als Fremdenverkehrsfaktor, 1 st., Do. 12—13; Hs. 9	Ginhart

3. Volk.

—	2	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 1)	Knoll
4	2	Die deutschen Kolonien, 1st., Fr. 10—11; Hs. 1	Dietrich
—	2	Deutschtum im Ausland und deutsche Forschungsreisen, 1st., Fr. 10—11; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 2)	Leiter
5	4	Rasse, Volkscharakter und politische Ideologie: I. Der Engländer, 1st., Mo. 14—15; Hs. 4	Peters

4. Stände.

6	2	Bauer (Bauernrecht) mit Übungen, 2st., Sa. 9—11; Hs. 5	Demelius
7	6	Geistiges Schaffen (Urheber- und Erfinderrecht), 2st., Di. 9—11; Hs. 7	Bartsch

5. Staat.

—	2	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 1)	Knoll
8	4	Fortlaufende Übungen über Grundfragen der Politik: Publizistik als politischer Lebensraum, 2st., Do. 14—16; Hs. 4	Peters

Nr.	Sem.	6. Volkswirtschaft.	Dozent
9	4	Volkswirtschaftslehre, 3st., Do. 11—13, Fr. 12—13; Hs. 5	Pöschl
10	4	Repetitorium der Volkswirtschaftslehre, 2st., Do. 19—21; Hs. 1	Strigl
11	6	Repetitorium der Volkswirtschaftslehre, 1st., Sa. 8—9; Hs. 1	Madlé
12	2	Deutsches Wirtschaftsleben, 2st., Di. 8—9, Do. 9—10; Hs. 1	Schmied
13	2	Übungen zu „Deutsches Wirtschaftsleben“, 2st., Di. 9—10, Do. 8—9; Hs. 1	Schmied
14	4	Die deutsche Devisenbewirtschaftung, 1st., Do. 19 bis 20; Hs. 4	Wolf
15	6	Absatzwirtschaft, 1st., Sa. 9—10; Hs. 4	Kamitz
16	4	Statistik mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftsstatistik, 2st., Fr. 15—17; Hs. 12	Madlé
17	4	Wirtschaftspolitik der Südoststaaten, 2st., Fr. 18 bis 19 ³⁰ ; Hs. 5	Groß
18	6	Außenwirtschaft Südost (Seminar), 2st., Di. 18 bis 19 ³⁰ ; Hs. 5	Kamitz
19	6	Großraumwirtschaft mit besonderer Berücksichtigung der Südoststaaten, 1st., Di. 15 ¹⁵ —16 ¹⁵ ; Hs. 5	Pöschl
20	4	Geld- und Kreditpolitik der Südoststaaten, 2st., Fr. 19 ³⁰ —21; Hs. 3	Kamitz
Seminare.			
21	6	Seminar zur Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik, 2st., Fr. 19—21; Hs. 18	Pöschl
—	6	Außenwirtschaft Südost, 2st., Di. 18—19 ³⁰ ; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 18)	Kamitz
22	6	Seminar für Wirtschaftspolitik der Südoststaaten, 2st., Mo. 19 ³⁰ —21; Hs. 3	Groß
7. Betriebswirtschaft.			
a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.			
23	2	Betriebswirtschaft, 2st., Mo. 11—13; Hs. 1	Tindl
24	2	Betriebswirtschaftliche Übungen, 1st., Mi. 18—19; Hs. 1	Tindl
25	4	Menschenführung im Betriebe, 1st., Mi. 8—9; Hs. 7	Oberparleiter
26	4	Betriebswirtschaft im Markte, 1st., Mo. 9—10; Hs. 12	Oberparleiter
27	4	Übungen zu „Betriebswirtschaft im Markte“, 1st., Di. 16—17; Hs. 1	Stadler
28	4	Marktanalyse im Betriebe, 2st., Mo. u. Fr. 8—9; Hs. 12	Oberparleiter

Nr.	Sem.		Dozent
29	4	Übungen zu „Marktanalyse im Betriebe“, 1st., Do. 10—11; Hs. 5	Stadler
30	4	Beiträge zur Verbraucherpsychologie, 2st., Fr. 16 bis 18; Hs. 9	Kropff
31	4	Einführung in die Kostenlehre und Preispolitik, 2st., Mo. 10—11, Do. 9—10; Hs. 7	Stadler
32	4	Planung und Betriebsvergleich, 1st., Di. 17—18; Hs. 4	Stadler
33	4	Kapitalverkehr in den Südoststaaten, 1st., Mi. 20 bis 21; Hs. 3	Mayer
34	6	Steuern im Betriebe, II. Teil, 2st., Mo. u. Mi. 17 bis 18; Hs. 4	Mayer
35	4	Buchhaltungsrichtlinien und Kontenplan, 2st., Di. 18—20; Hs. 4	Seidel
36	2	Buchhaltungsübungen II, 3st., Mi. 15—17, Do. 11 bis 12; Hs. 1	Tindl
37	4	Bilanzen der Kapitalgesellschaften, 2st., Di. 11 bis 13; Hs. 1	Seidel
38	4	Übungen zu „Bilanzen der Kapitalgesellschaften“, 2st., Mo. 16—18; Hs. 1	Seidel
39	4	Betriebsstatistik II: Angewandte Betriebsstatistik, 2st., Mo. 11—13; Hs. 5	Haar
40	2	Wirtschaftliches Rechnen II, 3st., Mo. 9—11, Mi. 17—18; Hs. 1	Tindl
41	2	Geschäftstechnik, II. Teil, 2st., Fr. 11—13; Hs. 1	Oberparleiter-Argauer
b) Besondere Betriebswirtschaftslehre.			
H a n d e l.			
42	6	Organisation und Technik des Warenhandels nach und in den Südoststaaten, 1st., Fr. 15 ³⁰ —16 ³⁰ ; Hs. 5	Oberparleiter
43	6	Import aus dem Südosten, 1st., Do. 8—9; Hs. 5	Städler
44	6	Warenhandel in Jugoslawien, Griechenland und der Türkei, 1st., Do. 19—20; Hs. 3	Oberparleiter
45	6	Handelswirtschaftliche Übungen (unter Berücksichtigung des Verrechnungswesens), 2st., Mo. 8 bis 10; Hs. 7	Stadler
F a b r i k e n.			
46	6	Industriebetriebe, 1st., Mi. 12—13; Hs. 5	Seidel

Nr.	Sem.	Banken.	Dozent
47	6	Deutsche Bankwirtschaft, 2st., Mo. 16—17, Do. 9 bis 10; Hs. 12	Mayer
48	4	Währungswesen und Zahlungsverkehr in den Südoststaaten, 1st., Mi. 18 ¹⁵ —19 ¹⁵ ; Hs. 5	Mayer

Verkehr.

49	6	Tariflehre unter besonderer Berücksichtigung der Südosttarife, 1st., Di. 14 ¹⁵ —15 ¹⁵ ; Hs. 5	Dörfel
50	6	Das Transportwesen als Helfer des Fremdenverkehrs, 1st., Fr. 11—12; Hs. 9	Dörfel
51	4	Ausgewählte Abschnitte des Welthandels und Weltverkehrs: Land und Leute im Südostraum, 1st., Di. 16—17; Hs. 3	Leiter

Fremdenverkehr.

—	6	Das Transportwesen als Helfer des Fremdenverkehrs, 1st., Fr. 11—12; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 50)	Dörfel
—	6	Kunst und Geschichte als Fremdenverkehrsfaktor, 1st., Do. 12—13; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 3)	Ginhart
52	6	Sport und Touristik als Fremdenverkehrsfaktor, 1st., Mi. 10—11; Hs. 4	Mehl
53	6	Fremdenverkehr und Medizin, 1st., Do. 8—9; Hs. 4	Schuberth
54	4	Fremdenverkehrswerbung, 2st., Fr. 18—20; Hs. 9	Kropff
55	6	Die technische Organisation des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, 1st., Mo. 10—11; Hs. 9	Richter
56	6	Die Kostenrechnung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, 2st., Mi. 12—13, Fr. 8—9; Hs. 4	Fiala
57	6	Die Buchhaltung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe mit Übungen, 3st., Mo. 8—10, Fr. 12—13; Hs. 4	Klötzl

Versicherung.

58	6	Versicherungsbuchhaltung, 1st., Fr. 12—13; Hs. 12	Dörfel
----	---	---	--------

Prüfungs- und Treuhandwesen.

59	6	Der Beruf des Wirtschaftstreuhänders, 1st., Mi. 18 bis 19; Hs. 4	Braum
----	---	--	-------

c) Seminare.

60	6	Seminar für Betriebswirtschaftslehre, 2st., Mo. 18 bis 20; Hs. 12	Seidel
----	---	---	--------

Nr.	Sem.		Dozent
61	6	Betriebswirtschaftliches Seminar, 2st., Mi. 11—13; Hs. 12	Dörfel
62	6	Seminar für Verkehrslehre, 1st., (wird nur alle 14 Tage zweistündig gelesen), Do. 17—19; Hs. 12	Oberparleiter-Stadler
63	6	Seminar für Bank- und Finanzwirtschaft, 2st., Do. 10—12; Hs. 12	Mayer
64	6	Seminar für aktuelle Steuerfragen, 1st., Mi. 19—20; Hs. 4	Mayer-Braum
65	6	Seminar für Prüfungs- und Treuhandwesen, 2st., Mo. 18—20; Hs. 4	Mayer
66	6	Fremdenverkehrsseminar, 2st., Di. 11—13; Hs. 9	Dörfel-Dietrich

8. Rechtsverkehr und Rechtsschutz.

67	2	Vertrag und Unrecht, 3st., Di. 18—20, Fr. 17—18; Hs. 1	Bombiero
68	2	Übungen zu „Vertrag und Unrecht“, 2 st., Fr. 18 bis 20; Hs. 1	Bombiero
69	4	Handel und Gewerbe, 2st., Mi. 9—11; Hs. 7	Isele
70	4	Gesellschaften (Gesellschaftsrecht) mit Übungen, 3st., Do. 10—11, Fr. 9—11; Hs. 7	Isele
71	4	Verkehrsrecht, 1st., Mi. 15—16; Hs. 7	Isele
—	2	Bauer (Bauernrecht) mit Übungen, 2st., Sa. 9—11; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 6)	Demelius
—	6	Geistiges Schaffen (Urheber- und Erfinderrecht), 2st., Di. 9—11; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 7)	Bartsch
72	4	Konkurs- und Ausgleichsrecht, 1st., Do. 19—20; Hs. 7	Reimer
73	6	Vollstreckung (Exekutionsverfahren), 1st., Do. 18 bis 19; Hs. 18	Reimer
74	6	Der Wirtschaftstreuhänder als Rechtswahrer II, 1st., Do. 17—18; Hs. 4	Demelius

Seminare.

75	6	Rechtswissenschaftliches Seminar: Handelsrecht mit Referaten und schriftlichen Arbeiten, 2st., Do. 15—17; Hs. 7	Isele
76	6	Rechtsseminar für Wirtschaftstreuhänder, 1st., Do. 18—19; Hs. 4	Demelius

9. Wirtschaftsgeographie.

77	2	Wirtschaft und Raum, II. Teil: Der Kampf um die Rohstoffe der Welt, 2st., Fr. 8—10; Hs. 1	Dietrich
78	2	Geographische Grundlagen der Wirtschaft: Welt-handelsgüter, 2st., Fr. 8—10; Hs. 9	Leiter

Nr.	Sem.	Dozent
79	4	Deutschland in der Weltwirtschaft, 1st., Mi. 12 bis 13; Hs. 9 Leiter
80	4	Die deutschen Fremdenverkehrsgebiete, 1st., Di. 10—11; Hs. 9 Dietrich
81	4	Ungarn, Landschaft und Wirtschaft, 1st., Mi. 17 bis 18; Hs. 9 Rungaldier
82	2	Jugoslawien: Land, Volk, Wirtschaft, 1st., Di. 17 bis 18; Hs. 3 Dietrich
83	4	Wirtschaftsgeographie von Rumänien, 1st., Mi. 18 bis 19; Hs. 9 Rungaldier
84	6	Die Vereinigten Staaten von Amerika, 2st., Mi. 8 bis 10; Hs. 9 Dietrich
85	6	Randländer des Pazifischen Ozeans, 2st., Mi. 8 bis 10; Hs. 12 Leiter
—	4	Ausgewählte Abschnitte des Welthandels und Weltverkehrs: Land und Leute im Südostraum, 1st., Di. 16—17; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 51) Leiter
86	—	Anleitung zum Entwerfen von Wirtschafts- und Verkehrskarten (Gemeinschaftsarbeiten), gratis; Zeit nach Vereinbarung Dietrich
—	—	Lehrausflüge nach Vereinbarung Dietrich
—	—	Lehrwanderungen nach Vereinbarung Leiter
Seminare.		
87	6	Wirtschaftsgeographisches Seminar: Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 2st., Di. 15—17; Hs. 9 Rungaldier
88	6	Seminar für Wirtschaftsgeographie, 2st., Di. 17 bis 19; Hs. 12 Leiter
—	6	Fremdenverkehrsseminar, 2st., Di. 11—13; Hs. 9 (siehe Seminar Nr. 66) Dietrich-Dörfel
10. Wirtschaft und Technik.		
89	2	Wirtschaft und Technik, 2st., Mi. 8—10; Hs. 16 Beutel
90	2	Wirtschaft und Technik, 2st., Mi. 8—10; Hs. 18 Reinthalder
91	2	Experimentalchemie als Grundlage der Technologie und Warenkunde, 2st., Di. u. Do. 12—13; Hs. 16 N. N.
92	4	Chemisches Praktikum, 8st., Mo. 15—18, Mi. 18 bis 20 und Fr. 15—18; Laboratorium, IV. Stock, Saal 20 N. N.
93	4	Technische Physik, 2st., Do. 9—11; Hs. 16 N. N.
94	4	Physikalisches Praktikum, 5st., Di. 15—18, Do. 16 bis 18; Mikroskopiersaal, IV. Stock N. N.
95	4	Technologie anorganischer Waren, 2st., Sa. 8 bis 10; Hs. 18 Beutel

Nr.	Sem.	Dozent
96	4	Technologie anorganischer Waren, 2st., Sa. 8 bis 10; Hs. 16 Reinthalder
97	4	Farbenchemie, 2st., Sa. 10—12; Hs. 16 Beutel
98	4	Einführung in die Photographie für Anfänger, 1st., Fr. 11—12; Hs. 16 Reinthalder
99	4	Photographisches Praktikum für Anfänger, 3st., Mi. 15—18; im Photographischen Atelier, IV. Stock. Höchstteilnehmerzahl 4; Materialgebühr <i>R.M.</i> 3.— Reinthalder
100	6	Technologie organischer Waren, 2st., Fr. 8—10; Hs. 16 Beutel
101	6	Technologie organischer Waren, 2st., Fr. 8—10; Hs. 18 Reinthalder
102	4	Ätherische Öle, Riechstoffe tierischer Herkunft, Harze, Gummen u. a. Klebstoffe, Kunstmassen u. dgl., 2st., Mi. 17—19; Hs. 16 Stockert
103	6	Die menschlichen Nahrungs- und Genußmittel. II. Teil: Besprechung der Gewinnung, Verarbeitung und Untersuchung, 2 st., Fr. 16—18; Hs. 16 Stockert

Proseminare.

104	2	Repetitorium der Warenkunde, 1st., Di. 17—18; Hs. 1 N. N.
105	4	Warenkundliches Proseminar, 1st., Do. 18—19; Hs. 1 N. N.

Seminare.

106	6	Warenkundliches Seminar, 1st., Fr. 10—11; Hs. 16 Beutel
107	6	Warenkundliches Seminar, 1st., Fr. 10—11; Hs. 18 Reinthalder

Oberseminare.

108	6	Oberseminar für Doktoranden, 1st., Mi. 11—12; Hs. 16 Beutel
109	6	Oberseminar für Doktoranden, 1st., Mi. 10—11; Hs. 16 Reinthalder

11. Presse.

—	4	Rasse, Volkscharakter und politische Ideologie: I. Der Engländer, 1st., Mo. 14—15; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 5) Peters
—	4	Fortlaufende Übungen über Grundfragen der Politik: Publizistik als politischer Lebensraum (zugleich als „zeitungswissenschaftliche“ Übung), 2st., Do. 14—16; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 8) Peters

Nr.	Sem.	12. Fremdsprachen.	Dozent
a) Englisch.			
110	2	Britische Wirtschaftseinrichtungen, 1st., Do. 16 bis 17; Hs. 1	Knoll
111	2	Englische Handelskorrespondenz, 1st., Do. 17—18; Hs. 1	Knoll
112	4	Transportwesen, 1st., Sa. 12—13; Hs. 7	Knoll
113	6	Die Finanzierung des Außenhandels, 1st., Sa. 11 bis 12; Hs. 7	Knoll
114	6	Britische Gegenwartsprobleme (Auslandskunde), 1st., Di. 8—9; Hs. 7	Knoll
115	6	Die Vereinigten Staaten von Amerika (Auslandskunde), 1st., Fr. 10—11; Hs. 3	Mortenthaler
116	4	Die englische Sprache im Fremdenverkehr, 2st., Mi. u. Fr. 9—10; Hs. 4	Mortenthaler
Seminare.			
117	2	Proseminar, Abtlg. A (für Anfänger): Phonetik, Grammatik und Lektüre, 2st., Sa. 11—13; Hs. 1	Mortenthaler
118	2	Proseminar, Abtlg. B (für Vorgesrittene): Übungen und Lektüre ausgewählter Texte, 2st., Mi. 10—12; Hs. 1	Mortenthaler
119	4	Seminar I: Lektüre, Übersetzungsübungen ausgewählter wirtschaftlicher Texte, 1st., Do. 8—9; Hs. 7	Knoll
120	6	Seminar II: Lektüre und Übersetzungsübungen an der Hand schwieriger wirtschaftlicher Texte, 1st., Sa. 10—11; Hs. 7	Knoll
b) Französisch.			
121	2	Französische Lektüre, Grammatik und einfache Konversationsübungen, 2st., Mo. 17—18, Mi. 12 bis 13; Hs. 7	Rieder
122	4	Französische Handelskorrespondenz, 2st., Mi. 10 bis 11, Sa. 11—12; Hs. 12	Rieder
123	4	Die französische Wirtschaftssprache, 2st., Mo. 16 bis 17, Mi. 11—12; Hs. 4	Rieder
124	6	Diktat-, Konversations- und Übersetzungsübungen an schwierigeren wirtschaftlichen Texten, 2st., Mo. 15—16, Sa. 12—13; Hs. 9	Rieder
c) Italienisch.			
125	2	Fortsetzung des italienischen Anfängerkurses, 2st., Di. u. Do. 12—13; Hs. 4	Politi

Nr.	Sem.		Dozent
126	4	Die italienische Wirtschaftssprache: Lektüre und Erläuterung ausgewählter Texte, 1st., Di. 11—12; Hs. 4	Politi
127	4	Italienische Konversation, 2st., Di. 9—10, Do. 11 bis 12; Hs. 4	Politi
128	4	Italienische Handelskorrespondenz II, 1st., Do. 9 bis 10; Hs. 4	Politi
129	6	Italienische Handelskorrespondenz IV, 1st. Di. 10 bis 11; Hs. 4	Politi
130	6	Landeskunde, Wirtschaft u. Kultur Italiens, 1st., Do. 10—11; Hs. 4	Politi
d) Spanisch.			
131	2	Spanisch für Anfänger, 2st., Di. und Fr. 16—17; Hs. 7	Berndt
132	2	El Comerciante (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen), 3st., Di u. Fr. 15—16; Hs. 7. Do. 16 bis 17; Hs. 12	Berndt
133	4	Spanische Handelskorrespondenz, 2st., Mo. 15—16, Mi. 16—17; Hs. 12	Berndt
134	4	Übersetzung spanischer wirtschaftlicher Texte, 1st., Do. 15—16; Hs. 12	Berndt
135	6	Español mercantil (Waren- und Bankverkehr), 1st., Mo. 16—17; Hs. 9	Berndt
136	6	Lektüre spanischer Zeitungen, 1st., Mi. 15—16; Hs. 12	Berndt
e) Russisch.			
137	2	Russisch I (für Anfänger mit Vorkenntnissen), 3st., Mo. 15—17, Fr. 16—17; Hs. 6	Krotkoff
138	4	Russisch II (für Vorgesrittene): Konversation, Landeskunde, 3st., Di. 15—17, Fr. 15—16; Hs. 6	Krotkoff
139	6	Russisch III (für Vorgesrittene): Handelskorrespondenz, Konversation, 2st., Do. 15—17; Hs. 6	Krotkoff
f) Tschechisch.			
140	2	Tschechisch I, 3st., Mo. 13 ³⁰ —14 ³⁰ , Mi. 13—14 und Do. 14—15; Hs. 5	Appel
141	4	Tschechisch II, 3st., Di. 15—16, Mi. 14—15 und Fr. 13—14; Hs. 3	Appel
g) Slowakisch.			
142	2	Slowakisch I, 3st., Do. 15—16 ³⁰ , Fr. 14—15 ³⁰ ; Hs. 5	Appel
143	4	Slowakisch II, 3st., Di. 13—15, Do. 13—14; Hs. 3	Appel

Nr.	Sem.	13. Philosophie und Pädagogik.	Dozent
—	2	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 1)	Knoll
144	2	Allgemeine Pädagogik, 2st., Do. 8—10; Hs. 6	Pommer
145	4	Theorie und Praxis der Wirtschaftspädagogik, 2st., Sa. 9—11; Hs. 6	Krasensky
146	6	Aufbau und Organisation des beruflichen Bildungswesens, 1st., Mi. 10—11; Hs. 6	Metlitzky
147	6	Recht und Verwaltung des beruflichen Bildungswesens, 1st., Mo. 8—9; Hs. 6	Langhoff
148	4	Finanz- und Versicherungsmathematik für Lehramtskandidaten II, 2st., Di. 8—10; Hs. 6	Ungar
149	6	Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, 2st., Fr. 11—13; Hs. 6	Krencioch
150	6	Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre, 2st., Mo. 9—11; Hs. 6	Krasensky
151	6	Methodik der Buchhaltungslehre, 1st., Mo. 11—12; Hs. 6	Dörfel
152	6	Methodik des Unterrichts im wirtschaftlichen Schriftverkehr, 1st., Mo. 12—13; Hs. 6	Dörfel
153	6	Praktische Lehrübungen, 2st., Mi. 8—10; Hs. 6	Utschig-Dittrich
Seminar.			
154	6	Wirtschaftspädagogisches Seminar, 1st. (wird nur alle 14 Tage zweistündig gelesen), Di. 11—13; Hs. 6	Dörfel
14. Kurzschrift.			
155	2	Deutsche Kurzschrift (für Fortgeschrittene), 2st., Fr. 15—17; Hs. 3	Närr
156	4	Französische Kurzschrift, 1st., Fr. 14—15; Hs. 3	Närr
15. Leibesübungen.			
Allgemeine Leibesübungen laut besonderem Übungsplan. (Siehe Anschlag am Schwarzen Brett.)			
16. Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr.			
(Dauer: 2 Semester.)			
Schirmherr: Staatsminister Staatssekretär Hermann Esser, Leiter des deutschen Fremdenverkehrs.			
—	2	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 1)	Knoll

Nr.	Sem.	Dozent
—	2	Die deutschen Kolonien, 1st., Fr. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 4)
—	2	Deutsches Wirtschaftsleben, 2st., Di. 8—9, Do. 9 bis 10; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 12)
—	2	Betriebswirtschaft, 2st., Mo. 11—13; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 23)
—	2	Verkehrsrecht, 1st., Mi. 15—16; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 71)
—	2	Fremdenverkehrswerbung, 2st., Fr. 18—20; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 54)
—	2	Menschenführung im Betriebe, 1st., Mi. 8—9; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 25)
—	2	Kunst und Geschichte als Fremdenverkehrsfaktor, 1st., Do. 12—13; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 3)
—	2	Sport und Touristik als Fremdenverkehrsfaktor, 1st., Mi. 10—11; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 52)
—	2	Fremdenverkehr und Medizin, 1st., Do. 8—9; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 53)
—	2	Die deutschen Fremdenverkehrsgebiete, 1st., Di. 10—11; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 80)
—	2	Das Transportwesen als Helfer des Fremdenverkehrs, 1st., Fr. 11—12; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 50)
—	2	Die technische Organisation des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, 1st., Mo. 10—11; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 55)
—	2	Die menschlichen Nahrungs- und Genußmittel, II. Teil, 2st., Fr. 16—18; Hs. 16 (siehe Vorlesung Nr. 103)
—	2	Steuern im Betriebe, II. Teil, 2st., Mo. u. Mi. 17 18; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 34)
—	2	Die Kostenrechnung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, 2st., Mi. 12—13, Fr. 8—9; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 56)
—	2	Die Buchhaltung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe mit Übungen, 3st., Mo. 8—10, Fr. 12—13; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 57)
—	2	Die englische Sprache im Fremdenverkehr, 2st., Mi. u. Fr. 9—10; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 116)
—	2	Die französische Wirtschaftssprache, 2st., Mo. 16 bis 17, Mi. 11—12; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 123)
—	2	Italienische Konversation, 2st., Di. 9—10, Do. 11 bis 12; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 127)
—	2	Spanische Handelskorrespondenz, 2st., Mo. 15 bis 16, Mi. 16—17; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 133)

Nr. Sem.	Seminar	Dozent
— 2	Fremdenverkehrsseminar, 2st., Di. 11—13; Hs. 9 (siehe Seminar Nr. 66)	Dietrich- Dörfel

17. Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen.

(Dauer: 2 Semester.)

— 2	Der Beruf des Wirtschaftstreuhänders, 1st., Mi. 18 bis 19; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 59)	Braum
— 2	Der Wirtschaftstreuhänder als Rechtswahrer II, 1st., Do. 17—18; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 74)	Demelius
— 2	Planung und Betriebsvergleich, 1st., Di. 17—18; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 32)	Stadler
— 2	Buchhaltungsrichtlinien und Kontenplan, 2st., Di. 18—20; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 35)	Seidel
— 2	Die deutsche Devisenbewirtschaftung, 1st., Do. 19—20; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 14)	Wolf
— 2	Steuern im Betriebe, II. Teil, 2st., Mo. und Mi. 17 bis 18; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 34)	Mayer

Seminare.

— 2	Seminar für Prüfungs- und Treuhandwesen, 2st., Mo. 18—20; Hs. 4 (siehe Seminar Nr. 65)	Mayer
— 2	Seminar für aktuelle Steuerfragen, 1st., Mi. 19 bis 20; Hs. 4 (siehe Seminar Nr. 64)	Mayer- Braum
— 2	Rechtseminar für Wirtschaftstreuhänder, 1st., Do. 18—19; Hs. 4 (siehe Seminar Nr. 76)	Demelius

18. Südost-Stiftung.

(Dauer: 2 Jahre.)

II. Jahrgang, 2. Semester.

Nr.	a) Vorlesungen.	
—	Großbrauwirtschaft mit besonderer Berücksichtigung der Südoststaaten, 1st., Di. 15 ¹⁵ —16 ¹⁵ ; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 19)	Pöschl
—	Tariflehre unter besonderer Berücksichtigung der Südosttarife, 1st., Di. 14 ¹⁵ —15 ¹⁵ ; Hs. 5 (siehe Vor- lesung Nr. 49)	Dörfel
—	Organisation und Technik des Warenhandels nach und in den Südoststaaten, 1st., Fr. 15 ³⁰ —16 ³⁰ ; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 42)	Oberparleiter
—	Währungswesen und Zahlungsverkehr in den Süd- oststaaten, 1st., Mi. 18 ¹⁵ —19 ¹⁵ ; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 48)	Mayer

Nr.		Dozent
157	Devisenwirtschaft und Prüfungsverkehr in den Süd- oststaaten, 1st., Mo. 19 ³⁰ —20 ³⁰ ; Hs. 5	Wolf
—	Wirtschaftspolitik der Südoststaaten, 2st., Fr. 18—19 ³⁰ ; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 17)	Groß
158	Verkehrsrecht in den Südoststaaten, 1st., Mi. 16—16 ⁴⁵ ; Hs. 5	Isele
—	Außenwirtschaft Südost (Seminar), 2st., Di. 18—19 ³⁰ ; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 18)	Kamitz
159	Die politische Entwicklung Südosteuropas der Nach- kriegszeit, 1st., Mi. 15—16; Hs. 4	Ronneberger
160	Übungen: Männer und gestaltende Ideen Südost- europas, 2st. (14tägig), Di. 19 ³⁰ —21; Hs. 5	Ronneberger

b) Sprachen.

—	Tschechisch I, 3st., Mo. 13 ³⁰ —14 ³⁰ , Mi. 13—14, Do. 14—15; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 140)	Appel
—	Slowakisch I, 3st., Do. 15—16 ³⁰ , Fr. 14—15 ³⁰ ; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 142)	Appel
161	Serbokroatisch I, 3st., Mo. 14 ³⁰ —16 ³⁰ , Do. 16 ³⁰ —17 ³⁰ ; Hs. 5	Kniewald
162	Bulgarisch I, 3st., Mo. 16 ³⁰ —18, Do. 19—20 ³⁰ ; Hs. 5	Gans
163	Ungarisch I, 3st., Mo. 18—19 ³⁰ , Mi. 16 ⁴⁵ —18 ¹⁵ ; Hs. 5	Farkas
164	Rumänisch Ia, 3st., Do. 17 ³⁰ —19, Fr. 19 ³⁰ —21; Hs. 5	Panek- Perger
165	Rumänisch Ib, 3st., Do. 17 ³⁰ —19, Fr. 19 ³⁰ —21; Hs. 7	N. N.
166	Griechisch I, 3st., Di. 17 ¹⁵ —18, Konsularakademie; Mi. 19 ¹⁵ —20 ⁴⁵ ; Hs. 5	Jansky
167	Türkisch I, 3st., Di. 16 ³⁰ —17 ¹⁵ , Fr. 16 ³⁰ —18, Kon- sularakademie	Jansky

I. Jahrgang, 4. Semester.

a) Vorlesungen.

—	Jugoslawien: Land, Volk, Wirtschaft, 1st., Di. 17—18; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 82)	Dietrich
—	Ausgewählte Abschnitte des Welthandels und Welt- verkehrs: Land und Leute im Südostrum, 1st., Di. 16—17; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 51)	Leiter
—	Ungarn: Landschaft und Wirtschaft, 1st., Mi. 17—18; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 81)	Rungaldier
—	Wirtschaftsgeographie von Rumänien, 1st. Mi. 18—19; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 83)	Rungaldier
—	Warenhandel in Jugoslawien, Griechenland und der Türkei, 1st., Do. 19—20; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 44)	Oberparleiter
—	Kapitalverkehr in den Südoststaaten, 1st., Mi. 20—21; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 33)	Mayer

Nr.		Dozent
168	Genossenschaftswesen in den Südoststaaten, 1st., Mi. 1645—1745; Hs. 3	Zahn
—	Geld- und Kreditpolitik der Südoststaaten, 2st., Fr. 1930—21; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 20)	Kamitz
169	Die politische Entwicklung Südosteuropas der letzten Jahre mit besonderer Berücksichtigung der englischen Südostpolitik, 1 st., Di. 1830—1930; Hs. 3	Ronneberger
170	Die südosteuropäische Presse, 2st. (14tägig), Di. 1930 bis 21; Hs. 3	Ronneberger
—	Seminar für Wirtschaftspolitik der Südoststaaten, 2st., Mo. 1930—21; Hs. 3 (siehe Seminar Nr. 22)	Groß

b) Sprachen.

—	Tschechisch II, 3st., Di. 15—16, Mi. 14—15, Fr. 13—14; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 141)	Appel
—	Slowakisch II, 3st., Di. 13—15, Do. 13—14; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 143)	Appel
171	Serbokroatisch II, 3st. Mo. 1630—1730, Do. 1430—1630 Hs. 3	Kniewald
172	Bulgarisch II, 3st., Do. 18—19; Hs. 3. Fr. 1630—1830; Hs. 4	Gans
173	Ungarisch II, 3st., Mi. 1515—1645; Hs. 3. Fr. 15—1630; Hs. 4	Farkas
174	Rumänisch II, 3st., Mo. 1730—1930, Fr. 18—19; Hs. 3	Panek- Perger
175	Griechisch II, 3st., Mo. 14—1445, Mi. 1745—1915; Hs. 3	Jansky
176	Türkisch II, 3st., Mo. 1445—1615; Hs. 3. Do. 1715—18; Konsularakademie	Jansky

Zahl der Studierenden.

Gesamtzahl der ordentlichen Hörer im Trimester 1941	883
Dazu kommen: Gasthörer und außerordentliche Hörer	44
Zusammen . . .	927

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorbemerkungen	3
1. Lage der Hochschule und Fahrverbindungen	3
2. Zeittafel	3
3. Aufnahmebedingungen:	4
Studierende: ordentliche Studierende	4
Wehrmichtsangehörige	5
außerordentliche Studierende	5
Gasthörer	6
Ausländer und nichtdeutsche Studierende	7
4. Inskriptionsvorgang	7
5. Bewlaubung	7
6. Abgang von der Hochschule (Exmatrikel)	8
7. Prüfungen	8
8. Südoststiftung	9
9. Auskunft	11
10. Gebührenordnung	12
a) Studiengeld, Prüfungs- und sonstige Gebühren	12
b) Die Gebühreuzahlung	12
c) Gebührenerlaß und Stipendien	12
Behörden	12
1. Staatliche Verwaltung	12
2. Akademische Verwaltung	14
a) Rektorat	14
b) Senat	14
c) Ausschüsse	14
3. Dozentschaft	15
4. NSD.-Dozentenbund	15
5. Auslandsamt der Dozentschaft	15
6. Studentenführung	15
7. Hochschulkanzlei	15
Ehrendoktor	16
Lehrkörper	16
1. Ordentliche Professoren	16
2. Planmäßige außerordentliche Professoren	17
3. Mit der amtlichen Vertretung von Lehrkanzeln beauftragt	17
4. Professoren im Ruhestande	18
5. Honorarprofessor	18
6. Außerplanmäßige Professoren	18
7. Dozent mit Diäten	18
8. Beamtete Dozenten	18
9. Hochschulassistenten	19
10. Wissenschaftliche Hilfskräfte	19
11. Lehrbeauftragte	20
12. Leiter von Sonderkursen	22
13. Mit Vorlesungen und Übungen der Südoststiftung betraut	22
Wissenschaftliche Einrichtungen	22
1. Büchereien und Sammlungen	22
a) Hauptbücherei der Hochschule für Welthandel	22
b) Seminarbücherei und Zeitschriftensammlung der betriebswirtschaftlichen Institute	22
c) Nationalbibliothek	23
d) Universitätsbibliothek	23
e) Bibliothek der Technischen Hochschule	23
f) Bibliothek der Industrie- und Handelskammer	23

	Seite
2. Institute und Seminare	23
a) Wirtschaftsgeschichtliches Institut	23
b) Volkswirtschaftliches Institut	23
c) Institut für Welthandelslehre	23
d) Institut für Warenhandels- und Industriegeschäft	23
e) Institut für Bankwirtschaftslehre	23
f) Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen	23
g) Seminar für Fremdenverkehrslehre	24
h) Institut für Betriebsorganisation und Revisionswesen	24
i) Reklamewissenschaftliches Institut	24
k) Institut für Handwerkswirtschaft	24
l) Institut für Rechtswissenschaft	24
m) Wirtschaftsgeographisches Institut	24
n) Technologisches Institut	24
o) Institut für englische Sprache und Auslandskunde	24
p) Institut für romanische Sprachen	24
r) Betriebswirtschaftlich-pädagogisches Institut	24
s) Außeninstitut	24
3. Fachgruppen	24
Prüfungsämter	25
1. Prüfungsamt für Kaufleute und Handelslehrer	25
2. Diplomprüfungsamt für Auslandskunde des Südostens	26
Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund	26
1. Vertretung	26
2. Studentenwerk	27
3. Leibesübungen	28
Lehrveranstaltungen	29
1. Einführung in das Studium an der Hochschule für Welthandel	29
2. Geschichte	29
3. Volk	29
4. Stände	29
5. Staat	29
6. Volkswirtschaft	30
7. Betriebswirtschaft	30
a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	30
b) Besondere Betriebswirtschaftslehre	31
8. Rechtsverkehr und Rechtsschutz	33
9. Wirtschaftsgeographie	33
10. Wirtschaft und Technik	34
11. Presse	35
12. Fremdsprachen	36
a) Englisch	36
b) Französisch	36
c) Italienisch	36
d) Spanisch	37
e) Russisch	37
f) Tschechisch	37
g) Slowakisch	37
13. Philosophie und Pädagogik	38
14. Kurzschrift	38
15. Leibesübungen	38
16. Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr	38
17. Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen	40
18. Südoststiftung	40
Zahl der Studierenden	42